

## 28. Hessenregatta

Vom 19.05.2019 bis zum 24.05.2019 fand zum 28-mal die Hessenregatta des Fahrtenseglerclub Königstein auf der Ostsee statt. Mit 70 gemeldeten Yachten und 321 Personen die größte hessische Segelveranstaltung auf der Ostsee. Viele Teilnehmende hatten noch die 27. Hessenregatta in Erinnerung, die unter idealen Wetterbedingungen stattgefunden hat.

Bereits die Anfahrt nach Fehmarn zeigte vielen Akteuren die gesamte Wetterbandbreite. Die Wettervorhersagen wurden stündlich korrigiert. Für die Regattaleitung waren die Vorhersagen nicht immer ganz einfach zu deuten.

Der Eincheck am Samstag fand bei strahlendem Sonnenschein im neu gestalteten Hafen in Burgtiefe statt. Die Hafenumbauarbeiten standen kurz vor dem Abschluss und den Hafen kann man durchaus als attraktives Reiseziel für Segler auf der Ostsee bezeichnen. Noch während des Eincheck meldeten sich Crews aus unterschiedlichen Gründen von der Hessenregatta ab. Ein Phänomen, welches sich täglich wiederholen sollte. Das Skippermeeting am Samstagabend war gut besucht und jeder freute sich auf den Start am Sonntag.

Am Sonntagmorgen trauten vielen ihren Augen nimmt. Trotz Windstärken zwischen 4Bf. und 5Bf. wurde die Sichtweite durch dichten Nebel auf ca. 200m reduziert. Aufgrund der Windstärke und des vorliegen Kreuzkurses war die Regattaleitung wild entschlossen trotzdem zu starten, da man mit einer Auflösung des Nebels rechnete. Um die Startlinie besser zu finden, wurde diese dicht an die Ansteuerungstonne zur Hafeneinfahrt gelegt. Dennoch gab es wenige Crews, die die Startlinie nicht korrekt passierten. Trotz des kräftigen Windes aus östlicher Richtung vorzog sich der dichte Nebel nicht und für viele begann eine gespenstige Etappe nach Gedser. Dank AIS und der Erfahrung der Segler kam es zu keinen Kollisionen. Nebel, Wind und Welle haben aber manchen Crewmitgliedern übel mitgespielt und alle waren froh im ruhigen Hafen in Gedser angekommen zu sein. Bei der Brötchenbestellung für den nächsten Tag war man aber zurückhaltender.

Am nächsten Morgen das gleiche Spiel. Dichter Nebel lag über der Ostsee. Dennoch entschied sich die Regattaleitung zu starten. Das Regattafeld wurde wieder ein bisschen kleiner, da sich noch nicht alle Crews vom Vortag regeneriert hatten und andere nicht mehr im Nebel segeln wollten. Auch dieses Mal ging alles gut und kurz vor der Ansteuerungstonne Grönsund lichtete sich der Nebel. Viele Segler genossen die Durchfahrt durch den Grönsund nach Stubbeköbing bei strahlendem Sonnenschein und schnell ansteigenden Temperaturen. Wieder einmal fand das Hafenfest in Stubbeköbing unter idealen Bedingungen und unter Beteiligung der Bevölkerung statt. Nachdem auch die letzten Segler im Schlepp gegen 20.00 Uhr den Hafen erreicht hatten wurde erstmals weltweit ein Segelsaurier gesichtet. Eine Spezies, die vorher vollkommen unbekannt war. Erste Anfragen des Senkenberg-Museums liegen der Regattaleitung vor.

Am nächsten Morgen das übliche Bild. Die Startlinie in Nebel gehüllt, aber dieses Mal kein Wind. Laut Wettervorhersage sollte es im Verlauf des Tages auffrischen, aber es passierte nichts und so lief das Regattafeld um weitere Schiffe reduziert unter Motor nach Warnemünde. Kurz vor Warnemünde wurde der Nebel noch durch Nieselregen verstärkt und jeder war froh endlich im Hafen anzukommen. Der Mittwoch, traditioneller Hafentag in Warnemünde fand bei durchwachsenem Wetter statt. Für die Regattaleitung standen Pressetermini an. Es wurde die im Meldegeld enthaltene Spende an die DGzRS in Höhe von 1620,00€ überreicht. Damit wird auf einem neu gebauten Seenotkreuzer ein Radargerät finanziert, um Schiffe besser im Nebel zu orten. Zufälle gibt es. Aufgrund der Witterung fand die Schuppenfete wieder im Lokschuppen statt. Bei gerade einmal zweistelligen Temperaturwerten heizte die Band mächtig ein. Unseren Beitrag zur Erhaltung der Meere war der Verzicht auf Plastikgeschirr und im kommenden Jahr werden wir die Getränke in Gläser ausschenken.

Der Wetterbericht für die kommende Etappe von Warnemünde nach Grömitz versprach nicht viel Wind, allerdings auch keinen Nebel. Pünktlich wurde vor der Strandpromenade in Warnemünde gestartet und das Feld bewegte sich langsam Richtung Grömitz. Zur Mittagszeit flaute der Wind weiter ab, sodass sich die Regattaleitung zu einer Bahnverkürzung entschied. Die Wettfahrt endete an der Tonne 2 des Lübeck-Gedser Verkehrsweges.

Der für Freitag vorhergesagte Wetterbericht machte allen Hoffnung endlich einmal den Spinnacker oder Blister zu benutzen. Die Realitäten an der Startlinie sahen etwas anders aus. Die vorhergesagte Windrichtung stimmte, aber die Windstärke war sehr schwach. Dennoch wurde die Herausforderung durch die Segler angenommen. Zum ersten Mal während der 28. Hessenregatta wurden Spinnacker und Blister gesetzt und es ging Richtung Fehmarn. Aufgrund des schwachen Windes wurde die Wettfahrtendzeit den Windbedingungen angepasst, sodass jeder gewertet werden konnte.

Pünktlich um 18.30 begann die Siegerehrung vor der Bootshalle der Firma Baltic Kölln in Burgstaaken. Die 25 aufgestellten Bänke reichten nicht aus, um allen einen Sitzplatz anzubieten. Bei versöhnlichen Wetterbedingungen fanden die neu gestalteten Pokale großen Zuspruch. Bei der Vergabe der Hessenmeisterschaft für Charterer und Eigner erhielt jedes Crewmitglied eine Urkunde. Zusätzlich wurde ein Wanderpokal für den Hessenmeister Charter gestiftet.

Die 28. Hessenregatta ging damit zu Ende. Die Nachfrage nach der 29. Hessenregatta besteht und der Fahrtenseglerclub Königstein hat bereits mit der Planung begonnen. Die 29. Hessenregatta wird vom 10.05.2020 bis zum 15.05.2020 stattfinden, immer unter der Voraussetzung, dass auch Crews mitfahren wollen. Damit die Veranstaltung auch zukünftig für die Segler interessant bleibt, freuen wir uns über Anregungen von Euch.

Wir sehen uns 2020 wieder in Fehmarn, oder früher

Die Regattaleiter und der Fahrtenseglerclub Königstein